

# **Der Lehi-Briefbombenanschlag gegen Präsident Harry S. Truman 1947**

Mitte 1947, als die Spannungen im britischen Mandat Palästina eskalierten, orchestrierte die zionistische paramilitärische Gruppe Lehi, auch bekannt als Stern-Bande, einen kühnen, aber letztlich erfolglosen Versuch, den US-Präsidenten Harry S. Truman mit Briefbomben anzugreifen. Dieses wenig bekannte Ereignis, überschattet von Lehis berüchtigteren Taten, spiegelt die Bereitschaft der Gruppe wider, internationale Persönlichkeiten anzugreifen, die sie als Hindernisse für ihre Vision eines jüdischen Staates ansahen. Obwohl der Plan keinen Schaden anrichtete, unterstreicht er die volatile Schnittstelle zwischen der US-Außenpolitik und dem jüdischen Aufstand im Vorfeld der Gründung Israels 1948.

## **Hintergrund: Lehi und der Kampf um Palästina**

Lehi, 1940 von Avraham Stern gegründet, war eine radikale Abspaltung von der größeren Irgun Zvai Leumi, die beide das Ziel verfolgten, die britische Herrschaft in Palästina zu beenden und einen jüdischen Staat zu etablieren. Im Gegensatz zur zurückhaltenderen Irgun setzte Lehi auf extreme Taktiken, einschließlich Attentaten und Bombenanschlägen, die sich gegen britische Beamte, arabische Zivilisten und sogar jüdische Gemäßigte richteten. Bis 1947 hatte sich Lehis Kampagne verschärft, angetrieben von der Frustration über Großbritanniens restriktive Einwanderungspolitik für Juden – kodifiziert im Weißbuch von 1939 – und den langsamen Fortschritt der internationalen Gemeinschaft bei der Lösung der Palästina-Frage.

Präsident Harry S. Truman, der im April 1945 sein Amt antrat, war in diesem Zusammenhang eine zentrale Figur. Er zeigte Sympathie für jüdische Flüchtlinge und die zionistische Sache und unterstützte die Errichtung eines jüdischen Heimatlandes, indem er Israel nur Minuten nach dessen Unabhängigkeitserklärung am 14. Mai 1948 anerkannte. Doch 1947 stand seine Administration vor widerstreitenden Interessen: die Unterstützung jüdischer Bestrebungen bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der Beziehungen zu arabischen Staaten und der Vermeidung einer Verstrickung in das Chaos des britischen Mandats. Trumans Forderungen nach einer erhöhten jüdischen Einwanderung nach Palästina und seine Unterstützung eines UN-Teilungsplans wurden von Gruppen wie Lehi als unzureichend angesehen, die jede Verzögerung oder jeden Kompromiss als Verrat betrachteten.

## **Der Plan: Briefbomben an das Weiße Haus**

Mitte 1947 verschickten Lehi-Agenten eine Reihe von Briefbomben, die an Präsident Truman und hochrangige Mitarbeiter des Weißen Hauses adressiert waren. Diese als gewöhnliche Post getarnten Sprengsätze waren Teil einer umfassenderen Kampagne, die ähnliche Bomben an britische Beamte, darunter Außenminister Ernest Bevin und Kolonial-

minister Arthur Creech Jones, umfasste. Der Plan wurde von der Lehi-Führung organisiert, vermutlich unter Beteiligung von Personen wie Jitzchak Schamir, einem späteren israelischen Ministerpräsidenten, der in dieser Zeit eine Schlüsselrolle in Lehis Operationen spielte.

Die Briefbomben wurden abgefangen, bevor sie ihre Ziele erreichten, vermutlich durch den US-Postdienst oder Sicherheitsdienste, obwohl spezifische Details zur Abfangung spärlich sind. Es kam zu keinen Explosionen, und es wurden keine Verletzungen oder Todesfälle gemeldet. Das Ereignis erhielt damals nur minimale öffentliche Aufmerksamkeit, möglicherweise um eine Verschlechterung der Beziehungen zwischen den USA und den Zionisten zu vermeiden oder weitere Angriffe zu verhindern. Historische Aufzeichnungen, einschließlich Berichten über Attentatsversuche auf US-Präsidenten und Lehis Aktivitäten, bestätigen die Existenz des Plans, bieten jedoch nur wenige Details, was seinen Status als kleinere, gescheiterte Operation widerspiegelt.

## **Motiv: Warum Truman ins Visier nehmen?**

Lehis Entscheidung, Truman ins Visier zu nehmen, resultierte aus ihrer Wahrnehmung der US-Politik als unzureichend unterstützend für zionistische Ziele. Trotz Trumans Eintreten für jüdische Einwanderung und ein jüdisches Heimatland betrachtete Lehi den vorsichtigen Ansatz seiner Administration – der arabische und britische Interessen berücksichtigte – als Hindernis. Die breitere Strategie der Gruppe zielte darauf ab, ihren „Befreiungskrieg“ gegen die britische Herrschaft zu internationalisieren und globale Mächte zu entscheidenden Maßnahmen zu drängen. Durch die Zielsetzung auf Truman wollte Lehi eine Botschaft senden, dass kein Führer außerhalb ihrer Reichweite war, in der Hoffnung, diplomatische Trägheit zu stören und Aufmerksamkeit auf ihre Sache zu lenken.

Die Taktik der Briefbomben war für Lehi nicht neu. Sie hatten diese Methode bereits bei früheren Angriffen eingesetzt, darunter ein Versuch gegen britische Beamte 1946 und das Attentat auf Lord Moyne, den britischen Minister für den Nahen Osten, 1944. Die Kampagne von 1947 erweiterte diesen Ansatz auf die USA, was Lehis wachsende Kühnheit und Verzweiflung widerspiegelte, während der Konflikt in Palästina eskalierte.

## **Nachwirkungen und Auswirkungen**

Der vereitelte Plan hatte nur geringe unmittelbare Auswirkungen. Truman ließ sich nicht abschrecken und setzte die Gestaltung der US-Politik in Bezug auf Palästina fort, die in seiner schnellen Anerkennung Israels 1948 gipfelte. Das Ereignis veränderte die Beziehungen zwischen den USA und den Zionisten nicht wesentlich, wahrscheinlich aufgrund seiner Geheimhaltung und des breiteren Kontexts der US-Unterstützung für einen jüdischen Staat. Lehi, die von der UNO, den britischen und US-amerikanischen Regierungen sowie führenden zionistischen Führern wie David Ben-Gurion als terroristische Organisation verurteilt wurde, wurde nach der Gründung Israels 1948 aufgelöst. Ihre Mitglieder wurden in die israelischen Streitkräfte integriert, und einige, wie Schamir, stiegen in maßgebliche politische Rollen auf.

Die Dunkelheit des Plans in historischen Erzählungen spiegelt seinen Mangel an greifbaren Konsequenzen und die Sensibilität der Beziehungen zwischen den USA und Israel zu jener Zeit wider. Im Gegensatz zu Lehis Ermordung von Folke Bernadotte 1948, die internationalen Protest auslöste, blieb der Truman-Plan eine Fußnote, die in Berichten über Lehis Aktivitäten oder die Sicherheit US-amerikanischer Präsidenten nur beiläufig erwähnt wird.

## **Vermächtnis und historische Bedeutung**

Der Briefbombenanschlag gegen Truman 1947 verdeutlicht die Komplexität der zionistischen Bewegung vor der Gründung Israels, die sowohl gemäßigte als auch extremistische Fraktionen umfasste. Lehis Handlungen, obwohl von Persönlichkeiten wie Chaim Weizmann und Ben-Gurion verurteilt, waren Teil eines breiteren Kampfes, der letztlich zur Gründung Israels beitrug, auch wenn ihre Methoden Verbündete entfremdeten und die Diplomatie erschwerten. Das Ereignis unterstreicht auch die frühen Herausforderungen der US-amerikanischen Einmischung im Nahen Osten, als Truman zwischen innenpolitischen und internationalen Druck navigierte, um die Rolle Amerikas im arabisch-israelischen Konflikt zu definieren.

Heute wird der Plan gelegentlich in Diskussionen über Attentatsversuche auf US-Präsidenten oder Lehis kontroverses Vermächtnis erwähnt. Auf Plattformen wie X tauchen Verweise auf das Ereignis manchmal in Narrativen auf, die die Beziehungen zwischen den USA und Israel hinterfragen, aber diese fehlen oft an Nuancen oder übertreiben Lehis Einfluss. Historiker betrachten den Plan als eine kleinere, aber aufschlussreiche Episode, die illustriert, wie weit extremistische Gruppen bereit waren zu gehen, um ihre Ziele zu verfolgen.

## **Fazit**

Der Lehi-Briefbombenanschlag gegen Präsident Harry S. Truman 1947 war ein gescheiterter Versuch, eine zentrale internationale Persönlichkeit in einem entscheidenden Moment des Palästina-Konflikts einzuschüchtern. Obwohl er keinen Schaden anrichtete, spiegelt er die radikalen Taktiken von Lehi und die hohen Einsätze des zionistischen Kampfes um Staatlichkeit wider. Trumans Widerstandsfähigkeit und anhaltende Unterstützung für einen jüdischen Staat trugen dazu bei, den modernen Nahen Osten zu formen, wodurch Lehis Plan zu einer flüchtigen, wenn auch kühnen Trotzhandlung in einer transformativen Ära wurde.